

Alleinerziehende: passendes Wohnen für Kinder sicherstellen

UTL: Die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) fordert zum Tag der Kinderrechte mehr leistbaren und passenden Wohnraum für Kinder von getrennt lebenden Eltern. Wichtig ist dabei, Kinder als eigenständige Individuen zu betrachten.

Wien, 19.11.23. Die hohen Kinderkosten von monatlich Euro 900,- pro Kind¹ in alleinerziehenden Familien resultieren zu einem überwiegenden Teil aus den Wohnkosten der Familie. Während in Paarfamilien eine Wohnung meist mit zwei Einkommen finanziert wird, erwirtschaften in getrennt lebenden Familien zwei Elternteile zwei Wohnungen für sich und ihre Kinder. Dies wirkt sich konsequenterweise auf die Wohnqualität aus. Den Kindern fehlt dabei der Platz, um ihre Zukunftschancen voll zu entfalten und sie sind in ihrer sozialen Teilhabe eingeschränkt.

Gleichberechtigtes Aufwachsen bei getrennten Eltern eingeschränkt

In der österreichischen Verfassung ist verankert, dass **„jedes Kind Anspruch auf regelmäßige persönliche Beziehungen und direkte Kontakte zu beiden Elternteilen“** hat. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen ist es jedoch nicht möglich, dass ein Kind in zwei Haushalten gleichberechtigt lebt. Da ein Kind nur einen Hauptwohnsitz haben kann, wird das Kind auch nur an seiner Hauptwohnsitzadresse bei der Vergabe von gefördertem Wohnraum sowie beim Anspruch auf Wohnbeihilfe bzw. weiteren Transfer- und Sozialleistungen berücksichtigt. Die Wohnkosten fallen aber in beiden Haushalten an, insbesondere dann, wenn Kinder nahezu gleichteilig bei beiden Elternteilen aufwachsen. So wird eine gleichteilige Betreuung in zwei Haushalten durch finanzielle Barrieren erschwert. Kindern wird aufgrund fehlender Berücksichtigung ihrer Lebensrealitäten ein im Gesetz verankertes Recht verwehrt: die Möglichkeit, in gleichem Kontakt mit beiden Elternteilen aufzuwachsen.

Mangel an Rückzugsmöglichkeiten

Die meist hohen Wohnkosten und unzureichend auf die Bedürfnisse von Ein-Eltern-Familien geplanten Grundrisse von Wohnungen führen unter anderem dazu, dass es den Kindern und auch ihren Eltern an Rückzugsmöglichkeiten mangelt.² **„Es fehlt an Raum, um Freund*innen einzuladen, an Raum, um in Ruhe die Hausübungen zu erledigen, an Raum, um sich im Bedarfsfall zurückziehen zu können, oder an Raum, um sich einmal aus dem Weg gehen zu können“**, führt Evelyne Martin, Vorstandsvorsitzende der ÖPA, aus. Insbesondere Jugendliche kommen bei fehlenden Rückzugsmöglichkeiten mit ihrem Bedürfnis nach Ablösung und Distanzierung von den Eltern in einen emotionalen Konflikt.

Forderungen für Kinder in getrennt lebenden Familien

„Bereits bei Wohnraumplanungen müssen die Bedürfnisse von getrennt lebenden und Ein-Eltern-Familien mitgedacht werden“, fordert Evelyne Martin. Weiters müssen die Kinder bei der Vergabe von geförderten Wohnungen und beim Anspruch auf Wohnbeihilfe in beiden Haushalten berücksichtigt werden³. Nur so kann das Recht der Kinder auf angemessenes Wohnen erfüllt und ihnen in Folge auch eine altersgerechte Teilhabe und Teilnahme an der Gesellschaft sowie bestmögliche Entwicklung der eigenen Persönlichkeit ermöglicht werden.

¹ Kinderkostenanalyse 2021, Statistik Austria

² Zeller, Sarah; Kohout, Raphaela; Kastner, Sophia 2019: Die Wohnsituation und Wohnbedürfnisse von Alleinerziehenden in Wien. Durchgeführt von JUNO – Zentrum für Getrennt- und Alleinerziehende im Auftrag der MA50 – Referat Wohnbauforschung und internationale Beziehungen. Wien.

³ Zeller, Sarah; Kohout, Raphaela; Kastner, Sophia 2019: Die Wohnsituation und Wohnbedürfnisse von Alleinerziehenden in Wien. Durchgeführt von JUNO – Zentrum für Getrennt- und Alleinerziehende im Auftrag der MA50 – Referat Wohnbauforschung und internationale Beziehungen. Wien.

Fakten:

2022 gab es in Österreich rund 157.000 Alleinerziehende, davon waren 137 500 (87,5%) Mütter und 19 500 (12,5%) Väter. Sie hatten die Sorgepflicht für etwa 224.400 Kinder unter 25 Jahren. 52% der Alleinerziehenden sind von Armut und/oder Ausgrenzung betroffen⁴, das bedeutet einen Anstieg um 5%. Die durchschnittlichen Kosten für ein Kind in einem Ein-Eltern-Haushalt betragen im Monat mit 900€ doppelt soviel wie für ein Kind in einer Paarfamilie mit 483€.⁵

Für 39,2% der Ein-Eltern-Haushalte stellen die Wohnkosten im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (23,4%) laut den Ergebnissen der Befragung „So geht’s uns heute“⁶ im vierten Quartal 2022 eine schwere finanzielle Belastung dar.

Zur Organisation:

Die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) setzt sich seit mehr als 35 Jahren zum Ziel, dass alleinerziehende Eltern und ihre Kinder allen anderen Familien rechtlich und sozial gleichgestellt werden. Ihre besondere Aufmerksamkeit gehört Familien, die ihren Lebensunterhalt nur schwer finanzieren können und daher die Unterstützung der Gesellschaft brauchen.

Kontakt

Doris Pettighofer, BA
Geschäftsführung
Mobil: +43 0676 9670908
d.pettighofer@oeпа.or.at

Österreichische Plattform für Alleinerziehende
Türkenstraße 3/3, 1090 Wien
Tel.: 01/890 3 890
oeпа@oeпа.or.at
www.oeпа.or.at

⁴ EU_SILC_2022 - Gemeinschaftsstatistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen

⁵ Kinderkostenanalyse 2021, Statistik Austria

⁶ So geht’s uns heute: die sozialen Krisenfolgen im vierten Quartal 2022, Schwerpunkt Wohnungslosigkeit